



THEOLOGISCHE  
FAKULTÄT TRIER

SINN. FRAGEN. DENKEN

# **Modulhandbuch**

**Für den Bachelorstudiengang  
Katholische Religionslehre**

**Für das Lehramt an Realschulen plus und an Gymnasien**

## Übersicht über die Module im Bachelorstudiengang Katholische Religionslehre

Pflichtmodul 1	Einführungs- und Grundlagenmodul	10 LP
Pflichtmodul 2	Die Frage nach Gott	10 LP
Pflichtmodul 3	Jesus Christus und die Kirche	10 LP
Pflichtmodul 4	Religiöse Erziehung und Bildung	10 LP
Pflichtmodul 5	Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	10 LP
Pflichtmodul 6	Religion und Religionen in Kultur und Gesellschaft	10 LP
Pflichtmodul 7	Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens	5 LP

### Abkürzungen:

Credits	= Leistungspunkte (LP)
h	= Stunden
LP	= Leistungspunkte (Credits)
LV	= Lehrveranstaltung
PS	= Proseminar
S	= Seminar
SWS	= Semesterwochenstunden
Ü	= Übung
V	= Vorlesung
MT	= Magister Theologiae
B.Ed./GS	= Bachelor Grundschule
B.Ed.	= Bachelor Lehramt
BA/H	= Bachelor Katholische Theologie/Hauptfach
BA/N	= Bachelor Katholische Theologie/Nebenfach
M.Ed./GS	= Master of Education (Grundschule)
M.Ed./R+	= Master of Education (Realschule plus)
M.Ed./G	= Master of Education (Gymnasium)
MA/IRS	= Master Interreligiöse Studien: Judentum, Christentum, Islam
MA/ThE	= Master Theologie und Ethik im Sozial- und Gesundheitswesen

## Studienverlaufsplan Lehramt – Bachelor

(Die Module werden jährlich angeboten)

Modul	LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1A 1B 1C 1D 1E	10	Bibl. Einleitung (AT)  Proseminar Kirchengesch.	Bibl. Einleitung (NT)  Glaube und Vernunft (Fund) Rel.Päd.				
2A 2B 2C	10	Alttestamentl. Gottesbilder (AT) Der Gott Jesu Christi (NT)	Gottesfrage (Phil.) V+				
3A 3B 3C	10				Jesus Christus (NT)  Kirche (Fund)	Dogmatik (Seminar)	
4A 4B 4C 4D	10			RelPäd Grundlegung  RelPäd. Theorie und Didaktik Liturgiewissenschaft	RelPäd Seminar		
5A 5B 5C	10					Moralth. II	Moralth. I  Christl. Sozialwissenschaft
6A 6B 6C	10		Religion I (Fund)	Religion I (Fund) Religion II (KR) Religion III (RelPäd)			
7A 7B	5						Bibl. Zeitgeschichte (BE) Brennpunkte (KG)
<b>Summe LP</b>	<b>65</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>

## Übersicht über die Module und Modulprüfungen im Bachelorstudiengang

Bezeichnung	Dauer	LP	Art und Dauer der Modulprüfungen oder ggf. prüfungsrelevante Studienleistungen
Modul 1 – Einführungs- und Grundlagenmodul	2 Semester	10	Modulprüfung in Form eines Portfolios
Modul 2 – Die Frage nach Gott	2 Semester	10	Prüfungsrelevante Studienleistung (2C) Modulprüfung über 2A+B (120-minütige Klausur)
Modul 3 – Jesus Christus und die Kirche	2 Semester	10	Prüfungsrelevante Studienleistung (3B) Modulprüfung über 3A+C (180-minütige Klausur)
Modul 4 – Religiöse Erziehung und Bildung	2 Semester	10	Prüfungsrelevante Studienleistung (4B) Modulprüfung über 4A+C+D (120-minütige Klausur)
Modul 5 – Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt	2 Semester	10	Modulprüfung über 5A+B+C (20-minütige mündliche Prüfung)
Modul 6 – Religion und Religionen in Kultur und Gesellschaft	2 Semester	10	Studienleistung (6C) Modulprüfung über 6A+B (120-minütige Klausur)
Modul 7 – Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens	1 Semester	5	Modulprüfung über 7A (60-minütige Klausur) Prüfungsrelevante Studienleistung (Hausarbeit) (7B)

<b>Titel des Moduls: 1 Einführungs- und Grundlagenmodul</b>					
<b>Kenn-Nummer</b> BA9KREL1501	<b>Workload</b> 290	<b>Credits</b> 10	<b>Studien- semester</b> 1.-2. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	A: V: Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Biblische Einleitung) 2,0 LP			2 SWS / 30 h	30 h
	B: V: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments (Biblische Einleitung) 2,0 LP			2 SWS / 30 h	30 h
	C: PS: Einführung in die historische Theologie und ihre Methodik (Kirchengeschichte) 3,0 LP			2 SWS / 30 h	70 h
	D: V: Einführung in die Theologie (Fundamentaltheologie) 1,5 LP			1 SWS / 15 h	20 h
	E: V: Einführung in die Praktische Theologie – Religion unterrichten als Beruf (Religionspädagogik) 1,5 LP			1 SWS / 15 h	20 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning oucomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen biografische und kulturelle Ausdrucksformen von Religiosität und Religion und können sie an ausgewählten Beispielen interpretierend erschließen, kennen die wesentlichen Inhalte zentraler biblischer Schriften und können biblische Schriften in ihren geschichtlichen Entstehungszusammenhang einordnen, kennen Methoden der Textinterpretation und können sie auf biblische Texte anwenden;</li> <li>• können an Beispielen und auf der Grundlage eines historischen Basiswissens den epochalen Gestaltwandel von Kirche und Christentum in Altertum, Mittelalter und Neuzeit beschreiben, kennen Grundsätze der historischen Quellenkritik und können darstellen und entfalten, wie Glaube und Vernunft im Ansatz der Theologie als Wissenschaft aufeinander bezogen und vermittelt werden;</li> <li>• kennen Aufgabenfelder und Forschungsgebiete der theologischen Einzeldisziplinen und können diese in den Gesamtzusammenhang der Theologie einordnen, kennen elementare Regeln und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie fachrelevante Möglichkeiten der Informationsgewinnung und der Informationspräsentation, kennen Grundmuster theologischer Argumentation und können diese auf eine ausgewählte theologische Problemstellung anwenden;</li> <li>• können an einem Beispiel zeigen, wie überlieferte theologische Denkformen und Argumentationsmuster in den gegenwärtigen Problemhorizont übersetzt werden können;</li> <li>• kennen methodische Ansätze der Praktischen Theologie, die einen hermeneutisch reflektierten und empirisch fundierten Zugang zur Praxis erschließen, können spezifische Profile kirchlicher Praxis beschreiben und analysieren, theologisch begründete Handlungsperspektiven entwickeln und können Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen aus theologischer, aus pädagogischer und aus rechtlicher Sicht beschreiben und in einer Gesamtsicht des Berufs integrieren.</li> </ul> <b>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- religiöse Grundbildung</li> <li>- Urteilsfähigkeit in der Wahrnehmung religiöser Ausdrucksformen</li> <li>- Kompetenz, sachgerecht mit biblischen und (anderen) historischen Texten umzugehen und die Relevanz der Überlieferung für die Gegenwart aufzudecken</li> <li>- sachgemäße Anwendung von Grundmustern theologischer Argumentation</li> <li>- Fähigkeit, fachlich wichtige Quellen und Sachauskunftsmittel aufzufinden, ihre Wertigkeit einzuschätzen und sie korrekt zu verwenden</li> <li>- Bereitschaft, sich des eigenen Standpunkts im Glauben reflektierend zu vergewissern und sich darin weiterzuentwickeln</li> </ul>				

	- Fähigkeit, christliche und kirchliche Handlungsformen und -felder praktisch-theologisch zu analysieren und zu reflektieren.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten, Theologie und Methodik</li> <li>• Biblische Grundlagen (Hermeneutisches, inhaltliches und geschichtliches Grundwissen)</li> <li>• Geschichte der Kirche und des Christentums</li> <li>• Glaube und Vernunft -Theologie als Wissenschaft</li> <li>• Religion unterrichten als Beruf: Identität, Aufgaben und Rollen von Religionslehrern und Religionslehrerinnen</li> </ul> <p>Das jeweils am Beginn des Studiums stehende Einführungs- und Grundlagenmodul greift einerseits mit der Einführung in das Glaubensbekenntnis die unterschiedliche und oft mangelhafte religiöse Sozialisation der Studienanfänger auf und führt mit der Vorlesung über das Kirchenjahr an die Grundformen des Gottesdienstes und gelebter Religiosität heran; andererseits will dieses Modul orientierend in Aufgabenfelder und Forschungsgebiete der theologischen Disziplinen einführen und diese in den Gesamtzusammenhang der Theologie als Wissenschaft einordnen. Daher vermittelt es auch elementare Regeln und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens, Methoden des historisch-kritischen Arbeitens sowie fachrelevante Möglichkeiten der Informationsgewinnung und -präsentation. Das Modul leitet überdies zur Wahrnehmung biographischer und kultureller Ausdrucksformen von Religiosität und Religion an und führt die Studierenden in die Problematik ein, was es bedeutet, Religion als Beruf zu unterrichten.</p> <p>Die Umsetzung dieser Inhalte in Lehrveranstaltungen wird durch die Fächer Biblische Einleitung, Kirchengeschichte, Fundamentaltheologie realisiert.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung mit Diskussion, Proseminar, Übung</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Modulprüfung in Form eines Portfolios. Für das gesamte Modul ist ein Portfolio abzugeben. Nähere Einzelheiten über Umfang, Aufbau und Inhalt werden in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls bekanntgegeben und sind aus dem „Portfolio-Merkblatt zu Modul 1“ ersichtlich, das im Internet zugänglich ist. Abgabetermin für das gesamte Portfolio ist spätestens zu Beginn des unmittelbar folgenden Semesters, nachdem die bzw. der Studierende die letzte Lehrveranstaltung des Moduls 1 besucht hat.</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Das abgegebene Portfolio muss in seinen einzelnen Fachbeiträgen von den beteiligten Lehrpersonen akzeptiert und insgesamt mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sein.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Carolin Neuber</p> <p><b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Walter A. Euler, Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Prof. Dr. Patrik Höring, Prof. Dr. Carolin Neuber, Dr. Frederik Simon</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.</p>

<b>Titel des Moduls: 2 Die Frage nach Gott</b>					
<b>Kenn-Nummer</b> BA9KREL1502	<b>Workload</b> 240	<b>Credits</b> 10	<b>Studien- semester</b> 1.-2. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  A: V: Die Rede vom Gott der Offenbarung in ausgewählten Texten des Alten Testaments (Exegese des Alten Testaments) 3,3 LP  B: V: Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments (Exegese des Neuen Testaments) 3,3 LP  C: V mit Ü: Die Gottesfrage heute (Philosophie) 3,3 LP			<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b>  45 h  45 h  60 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning oucomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wesentlichen Stufen der Entwicklung des Gottesbildes im Alten Testament und die in Jesus Christus vermittelte Offenbarung Gottes im Neuen Testament, können an Hand der biblischen Quellen und der Zeugnisse der Glaubenslehre einen Zugang zur christlichen Vorstellung von Gott vermitteln und sind fähig, kritische Fragen zu biblischen und christlichen Gottesvorstellungen aufzugreifen und mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen;</li> <li>• können tradierte theologische Argumentationsmuster in den heutigen Denkhorizont übersetzen; können religiöse Inhalte auch in nicht-religiösen Medien erschließen und auf die Gottesfrage beziehen;</li> <li>• besitzen ein Überblickswissen über die Welt der Religionen und Weltanschauungen, und sind fähig zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit anderen religiösen oder weltanschaulichen Positionen;</li> <li>• kennen Befunde der Entwicklungspsychologie zur Entstehung und Entwicklung des Gottesbildes bei Kindern und Jugendlichen.</li> </ul> <b>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenzen in wissenschaftlich verantworteter Textanalyse.</li> <li>- Verständnis religionsgeschichtlich und biblisch vorgegebener Kontexte.</li> <li>- Fähigkeit zur Erschließung von Glaubensaussagen in ihrer Relevanz für aktuelle Sinnfragen.</li> <li>- Urteilsfähigkeit in Bezug auf Verständnis und Anspruch religiöser Aussagen sowie deren Kritik.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alttestamentlich-jüdische Gottesbilder</li> <li>• Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments</li> <li>• Einer der folgenden drei Bereiche nach Wahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Entfaltung der christlichen Gotteslehre</li> <li>- Die Gottesfrage heute</li> <li>- Die Entwicklung von Gottesbildern in der Kulturgeschichte sowie bei Kindern und Jugendlichen</li> </ul> </li> </ul> Diese Inhalte werden in folgenden Lehrveranstaltungen thematisiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Gottesbezeugungen im Alten Testament und ihre Fortbildung im Glaubensdenken Israels (Exegese des Alten Testaments)</li> <li>- Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments (Exegese des Neuen Testaments)</li> <li>- Die Grundlegung der philosophischen Frage nach Gott (Philosophie). Da die Theologische Fakultät Trier über ein entsprechendes eigenes Angebot im Fach Philosophie verfügt, hat sie sich entschieden, in diesem Modul unter den Alternativen jeweils dem Bereich „Die Gottes- frage heute“ den Vorzug zu geben.</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Diskussion, Vorlesung mit Übung
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Prüfungsrelevante Studienleistung; schriftliche Prüfung (Klausur). Die Form der prüfungsrelevanten Studienleistung wird vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt und in Porta bekanntgegeben.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der prüfungsrelevanten Studienleistung in 2C und der Modulprüfung (120-minütige schriftliche Klausur) über 2A+2B.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragter:</b> Dr. Christian Rößner <b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Prof. Dr. Carolin Neuber, Dr. Christian Rößner
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.



<b>Titel des Moduls: 3 Jesus Christus und die Kirche</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA9KREL1503	240	10	4.-5. Sem.	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	A: V: Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (Exegese des Neuen Testaments) 3 LP			2 SWS / 30 h	40 h
	B: S: Die Kirche des lebendigen Gottes (Dogmatik) 4,0 LP			2 SWS / 30 h	40 h
	C: V: Die eine Kirche und die vielen Kirchen. Ekklesiologie in ökumenischer Perspektive (Fundamentaltheologie) 3 LP			2 SWS / 30 h	70 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Frage nach dem historischen Jesus biblisch und auf dem Hintergrund außerbiblicher Quellen darstellen, wissen, dass es bereits im NT verschiedene christologische Entwürfe gibt, und können diese entsprechend zuordnen;</li> <li>• kennen die Reich-Gottes-Lehre Jesu und wissen um den alttestamentlichen und hellenistischen Hintergrund, kennen die dogmatische Entfaltung der Christologie in der Urkirche bis hin zu den frühen Konzilien und deren dogmatischen Festlegungen, wissen um die unterschiedlichen christologischen Entwürfe in der Geschichte und können heutige Entwürfe wiedergeben und beurteilen;</li> <li>• kennen die Frage nach der Kontinuität zwischen dem historischen Jesus und der Urgemeinde und können die neutestamentlichen Wurzeln von Kirche aufzeigen; sind in der Lage die Entwicklung von der Urkirche zur römischen Reichskirche zu entfalten und besitzen Überblickswissen der Kirchengeschichte, um das Gewordensein der heutigen Kirche darstellen zu können;</li> <li>• wissen um die Neubewertung der Kirche im II. Vatikanum und können das Bild von der Kirche als wanderndes Volk Gottes auf dem Hintergrund der Konzilsdokumente entfalten, sind mit den wichtigsten Gegenwartsfragen der Kirche vertraut und wissen um Anfragen an die reale Gestalt von Kirche von Innen und Außen.</li> </ul> <b>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fertigkeit zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>- Befähigung zu einer geschichtlichen Einordnung der Glaubenszeugnisse</li> <li>- Hermeneutisches Bewusstsein im Umgang mit historischen und systematischen Fragestellungen</li> <li>- Kritisches Bewusstsein für die historisch gewachsene Vielfalt der christlichen Konfessionen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Christologie: Der historische Jesus in seiner biblischen Entfaltung im Kontext des Frühjudentums und des Hellenismus; christologische Entwürfe des Neuen Testaments; Lehre vom Reich Gottes im Kontext alttestamentlicher und hellenistischer Heilserwartungen; christologische Dogmenentwicklung in der frühen Kirche; ausgewählte christologische Entwürfe in Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Ekklesiologie: Das Fortwirken Jesu Christi in seinem Geist in der Gemeinschaft der Glaubenden; von der Urgemeinde zur Kirche; wichtige Stationen der Kirche in der Geschichte in ihrem Ringen um die Einheit; die Sicht der Kirche im II. Vatikanum (Volk Gottes, Lumen Gentium); die Kirche der Gegenwart und die sich ihr stellenden Probleme: z. B. Ökumene, interreligiöser Dialog, Eine-Welt, Inkulturation, Auseinandersetzung mit der Moderne.</li> </ul> Diese Inhalte werden in folgenden Lehrveranstaltungen thematisiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der historische Jesus und der Christus des Glaubens (Exegese des Neuen Testaments)</li> <li>- Die Kirche des lebendigen Gottes (Dogmatik)</li> </ul>				

	- Die eine Kirche und die vielen Kirchen. Ekklesiologie in ökumenischer Perspektive (Fundamentaltheologie).
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Prüfung (Klausur); prüfungsrelevante Studienleistung. Die Form der Studienleistung wird vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt und in Porta bekanntgegeben.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Prüfungsrelevante Studienleistung in 3B; Bestehen der 180-minütigen schriftlichen Modulprüfung über 3A+3C.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Annemarie C. Mayer <b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Walter A. Euler, Prof. Dr. Hans-Georg Gradl, Prof. Dr. Annemarie C. Mayer
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.

<b>Titel des Moduls: 4 Religiöse Erziehung und Bildung</b>					
<b>Kenn-Nummer</b> BA9KREL1504	<b>Workload</b> 250	<b>Credits</b> 10	<b>Studien- semester</b> 3.-4. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  A: V: Grundlegung der Religionspädagogik (Religionspädagogik / Fachdidaktik) 2,0 LP  B: S: Erscheinungsformen gelebter Religion (Fachdidaktik) 3,0 LP  C: V: Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts (Fachdidaktik) 2,5 LP  D: V: Glaube als Praxis: Das Kirchenjahr (Liturgiewissenschaft) 2,5 LP			<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS / 15 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b>  25 h  60 h  30 h  30 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können religiöse Phänomene in der Gesellschaft wahrnehmen, analysieren und nach theologischen Kriterien bewerten, entwickeln Interesse für die Sinn- und Wertfragen der Schüler und Schülerinnen;</li> <li>• haben einen Überblick über Geschichte und Aufgabenfelder der Religionspädagogik; können religiöse Erziehung und Bildung mit Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung insgesamt begründen, können Bezüge zwischen Theologie/Religionspädagogik und Pädagogik herstellen und wissen um die Schwerpunkte religionspädagogischen Handelns an den verschiedenen Lernorten bzw. in den verschiedenen Handlungsfeldern;</li> <li>• kennen theoretische und methodische Konzepte religiösen Lernens, können sich mit der spezifischen Problematik des Religionsunterrichts als Schulfach auseinandersetzen, die verschiedenen religionsdidaktischen Konzeptionen unterscheiden und sie jeweils in ihren Konsequenzen für den Unterricht veranschaulichen;</li> <li>• haben einen Überblick über geeignete Methoden und Medien für den Religionsunterricht und können sie ansatzweise praktisch anwenden, kennen Beziehungen des Religionsunterrichts zu anderen Fächern und Möglichkeiten, vom Religionsunterricht aus zur Gestaltung der Schulkultur beizutragen.</li> </ul> <b>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden entwickeln Sensibilität und Offenheit für religiöse Fragestellungen. Sie reflektieren eigene Fragen und Auffassungen des Glaubens.</li> <li>- Dazu lernen sie Fachwissen kennen, damit sie nach theologischen Kriterien einen Praxisbezug herstellen und reflektieren können.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erscheinungsformen (Phänomenologie) gelebter Religion heute: in zeitgenössischen Lebensgeschichten, Kunst, Kultur und Medien, in Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen -wahrgenommen und analysiert mit Hilfe religionssoziologischer und -psychologischer Methoden und Theorien und gedeutet mit Hilfe theologischer Kriterien</li> <li>• Grundlegung der Religionspädagogik: Geschichte der religiösen Erziehung sowie der Katechetik und Religionspädagogik, aktuelle katechetische und religionspädagogische Konzeptionen, Beziehung zu den anderen theologischen Disziplinen, Religion und Pädagogik sowie Entwicklungspsychologie, Lernorte und Lernformen</li> <li>• Theorie und Didaktik des schulischen Religionsunterrichts: Schule als Ort religiösen Lernens, Ort des Religionsunterrichts in der Schule und Bezug zu den anderen Fächern, Begründung des Religionsunterrichts, religionsdidaktische Konzeptionen, Methoden und Medien</li> </ul>				

	Beispiele gelebter Religion und gelebten Glaubens, liturgische Ausdrucksformen, Verlauf und Inhalt des Kirchenjahres, Glaube als Praxis.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Prüfung (Klausur); prüfungsrelevante Studienleistung. Die Form der prüfungsrelevanten Studienleistung wird vom Leiter/von der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt und in Porta bekanntgegeben.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Prüfungsrelevante Studienleistung in 4B; Bestehen der 120-minütigen schriftlichen Modulprüfung über 4A+4C+4D.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Patrik C. Höring <b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Marco Benini, Prof. Dr. Patrik C. Höring
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.

<b>Titel des Moduls: 5 Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt</b>					
<b>Kenn-Nummer</b> BA9KREL1505	<b>Workload</b> 210	<b>Credits</b> 10	<b>Studien- semester</b> 5.-6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>  A: V: Die theologisch-ethische Orientierung des Handelns (Moraltheologie) 3,0 LP  B: V: Probleme der Bioethik (Moraltheologie) 4,0 LP  C: V: Katholische Soziallehre und Sozialethik (Christliche Sozialwissenschaft) 3,0 LP			<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b>  40 h  40 h  40 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wichtigsten Theorien der Ethik zur Wert- und Normbegründung einschließlich der methodischen Unterscheidung von philosophischer und theologisch begründeter Ethik, verstehen die Konvergenz von normativen Aussagen und situativen Bedingungen im Verhältnis von Glaube und Moral und verfügen über eine angemessene Diskussions- und Argumentationsfähigkeit in Auseinandersetzung mit ethischen Fragen der Gegenwart;</li> <li>• kennen die Grundthemen der alt- und neutestamentlichen Ethik und können Bezüge zum biblischen Befreiungs- (Erlösungs-)gedanken herstellen, kennen biblische Vorstellungen von Gewissen sowie verschiedene Positionen von Gewissenslehren in Vergangenheit und Gegenwart und sind sich der Bedeutung der Gewissensbildung bewusst;</li> <li>• entwickeln auf der Basis signifikanter Aussagen der Bibel ein Grundverständnis vom Menschen und von den unverzichtbaren Voraussetzungen des menschlichen Zusammenlebens, kennen die Grundlagen der kirchlichen Ehelehre, ihre normative Ausgestaltung im kirchlichen Eherecht sowie Modelle einer zeitgemäßen und angemessenen Ehepastoral im Kontext der heutigen differenzierten Gesellschaft;</li> <li>• kennen Fragestellungen, Entwicklungslinien und Motive der christlichen Sozialethik in Vergangenheit und Gegenwart, Beispiele von kirchlich-lehramtlichen Aussagen zur sozialen Gerechtigkeit, zur Würde des Menschen und zum Schutz der Familie und sind sich ihrer eigenen ethischen Einstellungen bewusst und sind fähig zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit anderen ethischen Positionen.</li> </ul> <b>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befähigung, in verschiedenen persönlichen Situationen und gesellschaftlichen Lebensbereichen inspirierend und orientierend wirken zu können</li> <li>- Problembewusstsein in Hinsicht auf personale und soziale Notlagen</li> <li>- Verantwortungsbewusstsein hinsichtlich individueller und sozialstruktureller Problemlösungen</li> <li>- Vermittlung der normativen Wertkompetenz mit empirischer Sachkompetenz.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Christliche Ethik als Theorie der Lebensführung unter dem Anspruch des Glaubens</li> <li>• Ethik im personal-mitmenschlichen Bereich</li> <li>• Christliche Sozialethik</li> </ul> Das Modul will orientierend in Aufgabenfelder und Forschungsgebiete der Moraltheologie und der Christlichen Sozialethik einführen. Zunächst geht es um die Begründungsproblematik normativer theologischer Ethik. Entwickelt wird ein Modell der Begründung theologisch-ethischer Normen, bei dem Glaube und Vernunft zusammenwirken. Sodann wird die aktuelle, speziell moraltheologische Frage der Bioethik anhand verschiedener Problemfelder behandelt. Bioethische Fragen sind sozialetisch relevant und werden auch auf der politischen Ordnungsebene behandelt. In diesem Modul werden deshalb die				

	<p>Entwicklung und Entfaltung der Katholischen Soziallehre geschichtlich-systematisch rekonstruiert. Dabei wird der Wandel der „sozialen Fragen“ und der entsprechenden Lösungsansätze erörtert.</p> <p>Diese Inhalte werden in folgenden Lehrveranstaltungen thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die theologisch-ethische Orientierung des Handelns (Moraltheologie)</li> <li>- Probleme der Bioethik (Moraltheologie)</li> <li>- Katholische Soziallehre und Sozialethik (Christliche Sozialwissenschaft).</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Vorlesung mit Diskussion</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Mündliche Prüfung</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Bestehen der 20-minütigen mündlichen Modulprüfung (Kollegialprüfung) über 5A+5B+5C.</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Johannes Brantl</p> <p><b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Johannes Brantl, Prof. Dr. Ingo Proft</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.</p>

<b>Titel des Moduls: 6 Religion und Religionen in Kultur und Gesellschaft</b>					
<b>Kenn-Nummer</b> BA9KREL1506	<b>Workload</b> 240	<b>Credits</b> 10	<b>Studien- semester</b> 2.-3. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jährlich	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> A: Christentum und andere Religionen – Fundamental- theologische Perspektiven (Fundamentaltheologie) 3,0 LP B: V: Das Verhältnis der Kirche zum Staat (Kirchenrecht) 3,0 LP C: S: Christentum in der konkreten Begegnung mit dem Anderen – Religionspädagogische Perspektiven (Religionspädagogik/Fachdidaktik) 4,0 LP			<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 35 h 35 h 80 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning oucomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können im gesellschaftlichen Kontext Phänomene und Verhaltensformen gelebter Religion erkennen und deuten, aus wissenschaftlicher Perspektive zwischen Religiosität, Glaube und Religion unterscheiden;</li> <li>• können das Verhältnis von Glaubensgemeinschaften und Staat beschreiben und kennen alternative religionspolitische Modelle, wissen um eigene Rechte in Sachen Religion (Glaubensfreiheit, Religionsausübung, Elternrechte, Religionsunterricht etc.) wie um die Rechte der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Grundgesetz, Landesverfassung und Schulgesetz;</li> <li>• wissen um die Bedeutung der christlichen Religion für die europäische Kultur und können wichtige kulturelle Traditionslinien aufzeigen, kennen die Perspektive der eigenen Religion auf andere Religionen und sind sich ihrer konfessionellen Herkunft und ihres Standpunkts in der eigenen Konfession bewusst und wissen um transkonfessionelle Gemeinsamkeiten wie um konfessionelle Differenzen;</li> <li>• kennen die wichtigsten Glaubensvorstellungen und Kultformen relevanter nichtchristlicher Religionen, vor allem des Judentums und des Islams, wissen um die Strukturen und Formen interkultureller Begegnung und Verständigung und können deshalb den respektvollen Umgang von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Kultur- und Religionszugehörigkeit miteinander anleiten und fördern;</li> <li>• kennen Medien und Methoden, mit denen sie interreligiöse Lernprozesse im schulischen Raum initiieren und moderieren können.</li> </ul> <b>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kennenlernen der Optionen einer argumentativ-rationalen Auseinandersetzung</li> <li>- Gender-Kompetenz (Geschlechterbeziehung in den Weltreligionen)</li> <li>- schriftliche Darlegung von Zusammenhängen in Form von Ausarbeitungen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Christentum in Staat und Gesellschaft: Rechtliche und kulturhistorische Perspektiven</li> <li>• Christentum und andere Religionen: Fundamentaltheologische Perspektiven</li> <li>• Christentum in der konkreten Begegnung mit dem Anderen: Religionspädagogische Perspektiven</li> </ul> Das Pflichtmodul „Religion und Religionen in Kultur und Gesellschaft“ behandelt die Phänomene Religion und Religiosität in ihrem soziokulturellen Kontext. Die Inhalte des Moduls werden in folgenden Lehrveranstaltungen realisiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Christentum und andere Religionen: Fundamentaltheologische Perspektiven</li> <li>- Christentum in Staat und Gesellschaft: Rechtliche und kulturhistorische Perspektiven</li> <li>- Christentum in der konkreten Begegnung mit dem Anderen: Religionspädagogische Perspektiven.</li> </ul>				

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Diskussion, Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Prüfung (Klausur); Studienleistung.
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Studienleistung in 6C; Bestehen der 120-minütigen schriftlichen Modulprüfung über 6A+6B.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Prof. Dr. Walter A. Euler <b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Walter A. Euler, Prof. Dr. P. Noach Heckel, Prof. Dr. Patrik Höring
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul erstreckt sich über das Winter- und das Sommersemester.



<b>Titel des Moduls: 7 Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA9KREL1507	170	5	6. Sem.	Jährlich	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> A: V: Biblische Zeitgeschichte von der Staatenbildung Israels bis zur Frühzeit des Christentums (Biblische Einleitung) 2,0 LP B: S: Brennpunkte des Christentums: Biographien, Ereignisse und Probleme der Geschichte des Christentums (Seminar in Kirchengeschichte) 3,0 LP			<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b> 40 h  70 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Epochalisierungen der jüdischen und der christlichen, der europazentrierten und der globalen Geschichte, die Methoden der historisch-kritischen Bibelwissenschaft sowie der Geschichtswissenschaft und können sie auf die Analyse und Interpretation historischer Quellen anwenden, kennen traditionelle Methoden der Bibelinterpretation und traditionelle Intentionen der Geschichtsschreibung;</li> <li>kennen zentrale Linien, Brüche und Stationen der biblischen und der Kirchengeschichte mit den prägenden Elementen des jeweiligen historischen Kontextes, können die Kategorie „Geschichtlichkeit“ für Personen, Gruppen und Institutionen, für Strukturen und Prozesse, Ideen und Mentalitäten, Glaubenslehre und Glaubenspraxis beispielhaft konkretisieren;</li> <li>kennen die Strukturen, den historischen Kontext und die theologische Funktion unterschiedlicher Kirchenbilder und -visionen; kennen zentrale Stationen und Positionen der Dogmen-, Moral- und Frömmigkeitsgeschichte und können sie beispielhaft in dogmatischen und moralisch-ethischen Kontroversen und zum Verständnis christlichen Lebens und Denkens bei der theologischen Interpretation und Argumentation anwenden;</li> <li>können „heilige Orte und Zeiten“ als Ausdruck christlichen Glaubens, christlicher Frömmigkeit und Spiritualität verstehen und verständlich machen.</li> </ul> <b>Integrierte Schlüsselqualifikationen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbildung von Geschichtsbewusstsein</li> <li>Kenntnis zentraler historischer Ereignisse und Zusammenhänge</li> <li>Fähigkeit zur kontextbezogenen Analyse und Interpretation kultureller Phänomene im Einbeziehen theologienaher Wissenschaften</li> <li>Kompetenz, Überlieferung als lebendige Vergangenheit für die (Weiter-) Entwicklung von Christen/Christinnen und Kirche erschließen zu können.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschichte der Bibel und der frühen Kirche</li> <li>Kirchengeschichte im Kontext von Moderne, Postmoderne und fundamentalistischen Gegenbewegungen</li> </ul> Das Modul stellt Wege und Entwürfe biblischen und christlichen Lebens und Denkens vor. Es beschreibt strukturelle und institutionelle Ausfaltungen, macht vertraut mit dem historischen Wandel dieser Denk-, Lebens- und Organisationsformen vom Beginn der Geschichte Israels und des Christentums bis in die jüngste Vergangenheit. Diese Inhalte werden in folgenden Lehrveranstaltungen realisiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>Geschichte der Bibel und der frühen christlichen Gemeindebildung (Biblische Einleitung)</li> </ul>				

	- In einem Wahlpflichtseminar beschäftigen sich die Studierenden intensiver mit Themen der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (Brennpunkte des Christentums: Biographien, Ereignisse und Probleme aus der Geschichte des Christentums)
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung mit Diskussion, Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Prüfung (Klausur), prüfungsrelevante Studienleistung (Hausarbeit).
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Prüfungsrelevante Studienleistung in 7B; Bestehen der 180- minütigen schriftlichen Modulprüfung über 7A.
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte:</b> Dr. Frederik Simon <b>Hauptamtlich Lehrende:</b> Prof. Dr. Carolin Neuber, Dr. Frederik Simon
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Das Modul erstreckt sich über das Sommersemester.